



# SCHOOL-SCOUT.DE

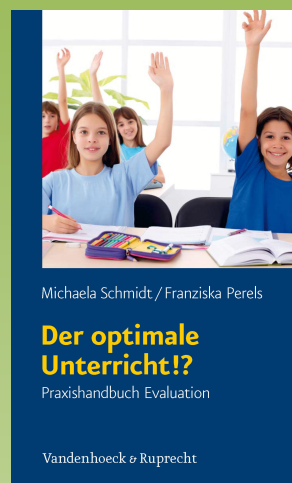
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Der optimale Unterricht!? Praxishandbuch Evaluation*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



# Inhalt

<b>Einleitung</b> . . . . .	9
<b>I. Was ist Evaluation?</b> . . . . .	11
1. Was bedeutet Evaluation im Schulbereich? . . . . .	11
2. Schulqualitätsmodelle . . . . .	13
2.1 Das CIPP-Modell von Stufflebeam (2000) . . . . .	14
2.2 Modell zu Qualität und Qualitätsentwicklung im Bildungsbereich von Dittton . . . . .	17
3. Der Evaluationskreislauf . . . . .	22
4. Formen der Evaluation . . . . .	29
<b>II. Interne prozessbezogene Evaluation des Unterrichts</b> . . . . .	35
1. Was ist interne Prozessevaluation? . . . . .	35
2. Merkmale und Formen interner prozessbezogener Evaluation von Unterricht . . . . .	36
3. Beispiele und Instrumente der internen prozessbezogenen Evaluation von Unterricht . . . . .	40
3.1 Feedback von Schülern . . . . .	40
3.2 Schriftliche Befragung von Schülern . . . . .	41
3.3 Mündliche Feedbackmethoden . . . . .	46
3.4 Vor- und Nachteile von Schülerfeedback . . . . .	54
3.5 Feedback von Kollegen . . . . .	55
3.6 Vor- und Nachteile der Unterrichts-Hospitation . . . . .	63
4. Wie können die Daten ausgewertet und interpretiert werden? . . . . .	64

5. Wie können die Ergebnisse für die Entwicklung  
des eigenen Unterrichts genutzt werden? . . . . . 67

**III. Interne ergebnisbezogene Evaluation des Unterrichts . . . 69**

1. Was ist interne ergebnisbezogene Evaluation? . . . . . 69

2. Merkmale und Formen der internen  
ergebnisbezogenen Evaluation von Unterricht . . . . . 72

3. Beispiele und Instrumente der internen  
ergebnisbezogenen Evaluation von Unterricht . . . . . 74

3.1 Parallele Klassenarbeiten . . . . . 76

3.2 Befragung: Schüler/Eltern/Kollegen  
nach Unterrichtsergebnissen . . . . . 78

3.3 Schulinterne Wettbewerbe . . . . . 80

4. Wie können die Ergebnisse ausgewertet und  
interpretiert werden? . . . . . 82

5. Wie können die Ergebnisse für die Entwicklung  
des eigenen Unterrichts genutzt werden? . . . . . 86

**IV. Externe prozessbezogene Evaluation des Unterrichts . . . 89**

1. Was ist externe prozessbezogene Evaluation  
des Unterrichts? . . . . . 90

2. Formen der externen prozessbezogenen Evaluation . . . 92

3. Beispiele und Instrumente der externen  
prozessbezogenen Evaluation von Unterricht . . . . . 93

3.1 Schulinspektion als Beispiel externer  
prozessbezogener Fremdevaluation . . . . . 93

3.2 Instrumente der Schulinspektion . . . . . 108

3.3 SEIS als Beispiel externer prozessbezogener  
Selbstevaluation . . . . . 115

3.4 SEIS-Instrumente . . . . . 116

4. Wie können die Daten ausgewertet und interpretiert werden? . . . . .	117
5. Wie können die Ergebnisse und Instrumente für die Entwicklung des eigenen Unterrichts genutzt werden? . . . . .	119
<b>V. Externe ergebnisbezogene Evaluation des Unterrichts . . .</b>	<b>125</b>
1. Was bedeutet externe ergebnisbezogene Evaluation? . . .	126
2. Merkmale und Formen der externen ergebnisbezogenen Evaluation von Unterricht . . . . .	127
3. Beispiele und Instrumente der externen ergebnisbezogenen Evaluation von Unterricht . . . . .	129
3.1 Nationale und internationale Schulleistungstudien . . . . .	129
3.2 Landesweite oder zentrale Vergleichsarbeiten . . . . .	138
3.3 Zentrale Abschlussprüfungen . . . . .	139
4. Wie können die Daten ausgewertet und interpretiert werden? . . . . .	141
5. Wie können die Ergebnisse und Instrumente für die Entwicklung des eigenen Unterrichts genutzt werden? . . . . .	143
5.1 Trendindikatoren . . . . .	145
5.2 Aufgabenformat . . . . .	145
5.3 Fachdidaktische Diskussionen . . . . .	146
<b>VI. Schulrelevante statistische Kennwerte und methodische Prüfverfahren . . . . .</b>	<b>149</b>
1. Warum ist Statistik für die Optimierung des eigenen Unterrichts relevant? . . . . .	149
2. Skalenniveaus . . . . .	152

## 8 Inhalt

3. Statistische Kennwerte . . . . .	157
3.1 Maße der zentralen Tendenz . . . . .	159
3.2 Maße der Variabilität . . . . .	163
3.3 Darstellungsformen statistischer Kennwerte . . . . .	169
4. Schließende Statistik . . . . .	175
4.1 Der Wahrscheinlichkeitsbegriff und Stichprobentheorie . . . . .	176
4.2 Konfidenzintervalle . . . . .	177
4.3 Zusammenhangsmaße (Korrelationen) . . . . .	178
5. Tücken und Fallen der Statistik im Schulalltag . . . . .	180
6. Auswirkungen auf den Schulalltag . . . . .	182
<b>VII. Literatur . . . . .</b>	<b>185</b>
<b>Danksagung . . . . .</b>	<b>189</b>

# Einleitung<sup>1</sup>

Wie war mein Unterricht heute? Haben meine Schüler<sup>2</sup> die Lernziele erreicht? Wie ist das Unterrichtsklima in der Klasse? Konnte ich jedem Schüler gerecht werden? Was könnte ich an meinem Unterricht noch verbessern?

Vermutlich kennen Sie solche oder ähnliche Fragen aus Ihrem Schulalltag. All diese Fragen beschäftigen sich mit der Reflexion und Bewertung des eigenen Unterrichts. Während Ihres Studiums und Referendariats haben Sie wahrscheinlich auf vielfältige Weise Rückmeldungen zu Ihrem Unterricht erhalten. Im Schulalltag nach dem Referendariat gibt es jedoch nur wenige (etablierte) Möglichkeiten für Feedback, die Sie nutzen können, um Antworten auf solche Fragen zu erhalten. Dies soll durch das vorliegende Buch geändert werden.

Die Reflexion und Bewertung des Unterrichts ist auch aus wissenschaftlicher Perspektive von Bedeutung, denn das Thema Evaluation von Schule und Unterricht rückt gerade in den letzten Jahren immer stärker in den Blickpunkt der Schulforschung. An dieser Stelle setzt auch dieses Buch an, indem Sie verschiedene Methoden zur Reflexion des Unterrichts „theoretisch“ kennenlernen und „praxisnah“ erfahren, wie Sie diese für Ihren eigenen Unterricht anwenden können. Dazu werden zunächst auf der Basis der aktuellen Forschungsergebnisse Feedbackmethoden und Möglichkeiten der Auswertung theoretisch beschrieben. Darauf aufbauend werden Anwendungsbeispiele

1 Dieses Kapitel entstand unter Mitarbeit von Klara Kümmerle.

2 Zur besseren Lesbarkeit wird bei Personen- und Berufsbezeichnungen die neutrale oder die männliche Form verwendet. Natürlich sind alle Abiturientinnen, Lehramtsstudentinnen, Referendarinnen, Lehrerinnen, Schülerinnen, Schulleiterinnen, Teilnehmerinnen sowie alle anderen Leserinnen gleichermaßen angesprochen.

und konkrete Anleitungen vorgestellt, welche die Umsetzung und Adaption für Ihren eigenen Unterricht erleichtern sollen.

Ziel des Buches ist es, Ihnen als Lehrkräfte nicht nur Anregungen zu geben, Ihren eigenen Unterricht zu evaluieren, sondern Sie sollen auch Möglichkeiten aufgezeigt bekommen, wie Sie aus ihren Beobachtungen Konsequenzen ziehen können, die Ihren Unterricht nachhaltig verbessern.

# I. Was ist Evaluation?

Wahrscheinlich werden Sie denken, dass Sie sich bereits Gedanken über Ihren Unterricht gemacht haben. Was hat funktioniert? Wie haben die Schüler auf meine Impulse reagiert? Was soll ich das nächste Mal anders machen? Was hat im Vergleich zur letzten Unterrichtsstunde besser geklappt, was hat nicht so gut funktioniert? [...] Dieses überprüfende und vergleichende Nachdenken über einen Gegenstand, beispielsweise Ihren Unterricht, wird in der Theorie als Reflexion bezeichnet. Reflexion bedeutet also, dass Sie „in sich gehen“ und Situationen, Erlebnisse oder Erfahrungen Revue passieren lassen. Dieses kritische Prüfen findet in Ihrem Berufskontext natürlich vor allem bezogen auf pädagogische Situationen statt.

Evaluation geht jedoch einen Schritt weiter, denn eine Evaluation wird einer bestimmten Systematik folgend geplant und durchgeführt. Das bedeutet, dass Evaluation über eine Reflexion hinausgeht. Diese Systematik des Vorgehens im Rahmen der Evaluation werden wir im Folgenden genauer beschreiben und geben eine kurze, theoretische Einführung in das Thema der Evaluation.

## 1. Was bedeutet Evaluation im Schulbereich?

In unseren Ausführungen beziehen wir uns auf die folgende Definition von Evaluation:

Evaluationsforschung kann als ein Prozess definiert werden, „... bei dem nach zuvor festgelegten Zielen und explizit auf den Sachverhalt bezogenen und begründeten Kriterien ein Evaluationsgegenstand bewertet wird“ (Balzer 2005, S. 16).



*Wie lässt sich diese Definition nun auf den schulischen Kontext übertragen?*

Entsprechend der Definition ist zunächst ein *Evaluationsgegenstand* notwendig. Dies kann beispielsweise Ihr Unterricht sein. Die Frage(n), die Sie zu Ihrem Unterricht beantworten möchten, formulieren Sie als *Evaluationsziel*. Als nächsten Schritt legen Sie *Kriterien* fest, anhand derer Sie Ihren Unterricht einschätzen können. Die Kriterien beschreiben inhaltlich genauer, welche spezifischen Aspekte Ihres Unterrichts Sie entsprechend der Evaluationsziele genauer betrachten möchten. Das bedeutet, dass Sie beispielsweise nicht die Schüler allgemein fragen, ob Ihnen der Unterricht gefällt, sondern Sie überlegen sich, zu welchen Gesichtspunkten des Unterrichts Sie gerne spezifische Rückmeldung erhalten möchten.

*Wie kann festgelegt werden, wann das Evaluationsziel erreicht ist?*

Ausgehend von oben genannter Definition muss in diesem Zusammenhang zuerst geklärt werden, wie sich die Qualität eines Evaluationsgegenstandes (z. B. Ihres Unterrichts) überhaupt bestimmen lässt. Die „International Organization for Standardization“ (ISO) definiert Qualität als das, was den Anforderungen entspricht. Dafür ist es notwendig, dass Sie zunächst festlegen, was optimaler Unterricht für Sie bedeutet. Denn nur wenn offensichtlich ist, welche Anforderungen an einen Gegenstand gestellt werden, kann gemessen werden, ob der gewünschte Sollzustand erreicht wird.

Um eine solche Qualitätsbestimmung durchzuführen, sollten Sie zunächst überlegen, wie Ihre ganz subjektiven Vorstellungen dazu aussehen; beispielsweise was die ideale Beschaffenheit des Klassenklimas, der Lernfortschritte der Schüler, Ihrer Unterrichtsplanung usw. betrifft. Es bietet sich hierbei an, dass Sie diese Überlegungen schriftlich festhalten, denn sie sollten im Verlauf einer Evaluation immer im Blick behalten werden.

**Übung 1:**

- Halten Sie einen Bereich Ihres Unterrichts fest, den Sie gerne genauer betrachten möchten.
- Halten Sie in Stichpunkten fest, welche Qualitätsanforderungen Sie an diesen Bereich (z. B. Ihren Unterricht) im Idealfall stellen. Was ist also der Sollzustand, den Sie anstreben?

Natürlich gibt es auch in der Theorie Aussagen darüber, wie qualitativvoller Unterricht gestaltet sein sollte. Um Ihnen zusätzliche Anregungen für die Qualitätsstandards Ihrer eigenen Evaluation zu geben, stellen wir Ihnen deshalb Schulqualitätsmodelle vor, die in den letzten Jahrzehnten entwickelt wurden. Darin werden zumeist auch Aussagen zu Kriterien guten Unterrichts gemacht. Vermutlich werden Sie Übereinstimmungen zwischen diesen Modellen und Ihren eigenen Ausführungen ausmachen können. Sie können die bestehenden Modelle aber auch als zusätzliche Orientierungshilfe nutzen, um den Anforderungskatalog für Ihren eigenen Unterricht zu reflektieren und gegebenenfalls zu ergänzen.

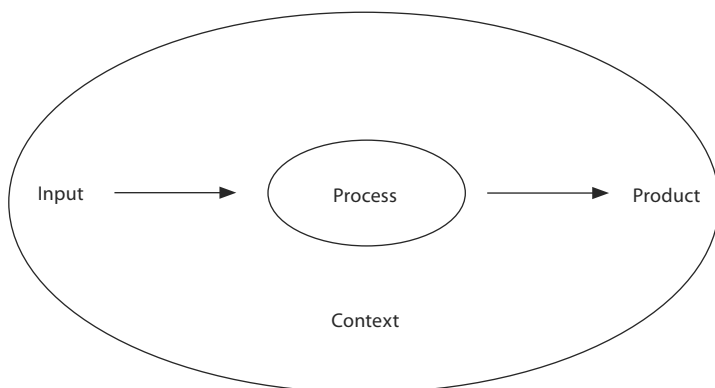
**2. Schulqualitätsmodelle**

Zunächst beschreiben wir das CIPP-Modell von Stufflebeam (2000). Dabei handelt es sich um ein allgemeines Evaluationsmodell, das die Grundlage für etliche Schulqualitätsmodelle in Theorie und Praxis liefert.

Im Anschluss daran wird das darauf aufbauende Modell zur Qualität und Qualitätsentwicklung im Bildungsbereich von Ditton (2000) vorgestellt, das zu den bekanntesten theoretischen Schulqualitätsmodellen im deutschsprachigen Raum zählt.

## 2.1 Das CIPP-Modell von Stufflebeam (2000)

Das Evaluationsmodell von Stufflebeam orientiert sich am zeitlichen Verlauf einer Maßnahme. Abbildung 1 soll verdeutlichen, dass eine Gesamtbeurteilung nur durch die Betrachtung verschiedener Aspekte zustande kommen kann. Dabei wird zwischen Context, Input, Process und Product unterschieden:



**Abbildung 1:** Das CIPP-Modell, angelehnt an Stufflebeam (2000)

- Die Context-Evaluation befasst sich mit den Rahmenbedingungen des Evaluationsgegenstandes. Dabei kann es sich z. B. um die Evaluation der zur Verfügung stehenden Ressourcen, Geräte oder Institutionen handeln.
- Die Input-Evaluation fragt nach den Voraussetzungen der Teilnehmer sowie z. B. nach den zu lernenden Inhalten.
- Die Process-Evaluation rückt die Entwicklungsprozesse, die formative (prozessbezogene) Evaluation, in den Blickpunkt. Es geht hierbei nicht um die Ergebnisse, sondern um das Geschehen auf dem Weg zu einem bestimmten (Lern-)Ergebnis.
- Die Product-Evaluation beschäftigt sich mit dem Ergebnis des Entwicklungsprozesses. Sie wird auch als summative Evaluation bezeichnet. Im Gegensatz zur Prozessevaluation wird nicht der Weg zum Ziel betrachtet, sondern geprüft,

welche Resultate erzielt wurden, z. B. welche Kompetenzen die Schüler erworben haben.

Eine Evaluation, die das komplette CIPP-Modell beachtet, ist sehr komplex und umfangreich. Deshalb ist es in der Praxis üblich, dass sich Evaluationen entweder auf einen oder zwei der vier Teilbereiche oder auf bestimmte Komponenten aller vier Bereiche konzentrieren. Konkret könnte dies im schulischen Kontext bedeuten, dass Sie die Lernfortschritte Ihrer Schüler in einem bestimmten Themenbereich evaluieren wollen. Im Folgenden werden exemplarisch einige Fragen formuliert, die für die Evaluation der einzelnen Komponenten von Bedeutung sein könnten:

*Context-Evaluation:*

- Zu welchen Unterrichtszeiten findet der Unterricht statt?
- Wie groß ist die Klasse?
- Gibt es räumliche Besonderheiten (z. B. Lärm)?
- Welches Vorwissen bringen die Schüler zu diesem Thema mit?
- Wie groß ist das grundsätzliche Interesse der Schüler an dem Thema?
- Wie verhält es sich mit dem (allgemeinen) Leistungsniveau der Klasse (insbesondere in diesem Fach)?
- Welches sind Ihre Unterrichtsziele (Vermittlung von Wissen, Kompetenzen entwickeln, überfachliche Kompetenzen fördern)?

*Input-Evaluation:*

- Wie lange behandeln Sie das Thema schon (Unterrichtszeit)?
- Welche Methoden, Sozialformen und Medien haben Sie eingesetzt?
- Wie haben Sie die Schüler für das Thema motiviert?
- Welche didaktischen Konzepte können Sie bei der Vermittlung der Unterrichtsinhalte anwenden?
- Welche Unterrichtsvariationen haben Sie eingesetzt?



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Der optimale Unterricht!? Praxishandbuch Evaluation*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

